

Ja freilich hat es der Satan so weit gebracht/ daß nicht allein die Kirchen - musica, sondern auch deren Cultores und Fortsetzere in solche Verachtung gerathen/ daß es zu beklagen/ und mehrentheils darumb/ weil sie sich bey ihren Bedienungen offtmahls gar kümmerlich und elend behelffen müssen: Denn es ist heutiges Tages leider! so weit kommen/ daß der Reichthumb/ so doch zu weilen mit Unrecht erworben wird/ guten Künsten und Tugenden muß vorgezogen werden.

Solte der heilige David und Salamo noch am leben seyn/ die wolten ihre Leviten schon besser verpflegen lassen/ daß sie nicht ihr Amt mit grossen Sorgen/ Kummer und Seuffzen (wie anjeko an den meisten Orten diese Klage geführt wird:) verrichten müssen: Ob aber der liebe Gott solchen Gemeinden/ die solcher gestalt dem Dienst Gottes so gar geringe achten/ allemahl Seegen geben können/ will ich verständigen Leuten ins bedenden stellen; Es pfeget mehrentheils wahr zu werden das bekante Sprichwort: Qvod non capit Christus rapit Fiscus. Man achtet aber solche gar nicht und meinet/ wenn etwa ein solches Urtheil kömmt/ es geschehe so ohngefähr. Mich deucht/ das Buch Nehemia cap. 13. v. 10. wird hievon auch etwas zu verstehen geben. Es ist ja bekant/ daß jederzeit / wo die Musica floriret, das gemeine Wesen auch im guten Wohlstande beruhet. War nicht zu Salomonis Zeiten das Regiment benebst der music in solchem Flohr/ als es nie erhöret worden? War das Regiment in Græciâ nicht in gutem Zustande/ als die music alda fortgepflanget wurde? Nach dem aber der Mahomet sein Gezelt darin aufschlug/ mußte die music, die Religion und das Regiment miteinander fortwandern. Daher das bekante/ dictum vom Platone wahr worden: *mutatâ musicâ mutatur*

tur